

Jahresbericht FÖLT

für das Jahr 2015



Liebe Mitglieder und Freunde von FÖLT,

Auch 2015 war wieder ein ereignisreiches Jahr für FÖLT. In Ruanda haben unsere Projektpartner Vorort ein interessantes Projekt zur Förderung der Bäume in der Landwirtschaft begonnen, und im Senegal werden intensiv der lokale Anbau, die Weiterverarbeitung und der Vertrieb von Lebensmitteln gefördert. Dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr.

Über unsere Madagaskar-Projekte berichten wir in diesem Bericht in einem separaten Kasten. Das liegt daran, dass unser Partner FFA einen sehr kompetenten neuen Partner gefunden hat, die Grüne Liga Sachsen e. V., die inzwischen viel größere Projekte mit FFA gemeinsam umsetzt, als wir das könnten. Wir bitten daher alle Spender, die uns bisher Spenden für FFA-Madagaskar zukommen ließen, das Geld in Zukunft direkt an die Grüne Liga zu spenden. So sparen wir uns Kosten und organisatorischen Aufwand, bei gleichbleibendem Erfolg.

Aufgrund des Erfolgs unserer Arbeit in Ruanda haben wir 2015 eine Ausstellung zu Ecofarming in Ruanda konzipiert. Mit ihr wollen wir darüber informieren, was Ecofarming ist und warum dieses Konzept nicht nur den Bäuerinnen und Bauern in Ruanda hilft, sondern auch einen großen Beitrag zum globalen Klimaschutz liefern kann: Durch Ecofarming wird CO₂ im Holz von Bäumen dauerhaft fixiert und gleichzeitig können Naturwälder vor Zerstörung bewahrt werden.

In der Ausstellung kommen Bäuerinnen aus Ruanda zu Wort, die an den FÖLT-Projekten teilgenommen haben. Auf den Bildern der Ausstellungstafeln, die Sie auf diesen Seiten sehen, bekommen Sie einen kleinen

**FÖLT (im Welthaus)
Willy-Brandt-Platz 5
69117 Heidelberg
06221- 475904
SPucher@foelt.org
www.foelt.org**

Mitgliedschaft:

Wollen Sie Mitglied werden? Rufen Sie uns an, wir senden Ihnen die Unterlagen zu. Ein Mitgliedsformular finden Sie unter www.foelt.de.

Bäume waren das Zugpferd.



Sobald ich die Möglichkeit dazu hatte, habe ich mich am Ecofarming-Programm beteiligt; vor allem die kostenlosen Bäume hatten es mir angetan. Ich habe mir eine gute Mischung aus Agroforst- und Obstbäumen zugelegt. MUKANTWALI Epiphanie



Einladung zur Ausstellungseröffnung und Jahreshauptversammlung

24. Juni

19 Uhr Ausstellungseröffnung
20 Uhr Jahreshauptversammlung

Im Welthaus Heidelberg (Hauptbahnhof über Zapata)

Ecofarming in Ruanda

Vorgeschmack von der Ausstellung. Wir laden Sie herzlich ein, die ganze Ausstellung im Welthaus ab dem 24. Juni 2016 zu besichtigen.

Im Oktober 2015 war Horst Fehrenbach zusammen mit dem Institut für Energie und Umweltforschung (ifeu) in Ruanda. Diese Gelegenheit nutzte er nicht nur, um persönlich bei unserem Partnerverein Nyiramilimo vorbeizuschauen, sondern auch, um neue Ideen für das Ecofarming beim ifeu einzubringen. Hier ist man dabei, sich mit ökologischer Stadtentwicklung zu beschäftigen und regionale Baumaterialien zu entwickeln, die dringend beim aktuellen Bauboom benötigt werden. Da die Produktivität der Felder mit den ökologischen Methoden des Ecofarming deutlich gesteigert werden kann, könnten bei einer flächenhaften Umstellung auf Ecofarming in Ruanda Materialien für die Stadtentwicklung bereitgestellt werden. Neben den Ackerfrüchten würden auch Gräser und Holz produziert, die als Baumaterialien zum Einsatz kommen könnten.

Auf den nächsten beiden Seiten lernen Sie einige unserer Aktivitäten in Ruanda und im Senegal kennen. Engagierte Spenderinnen und Spender, die Stadt Heidelberg (Agenda-Büro), das Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU) und die Klimaschutz-plus-Stiftung haben diese Arbeit ermöglicht. Wir möchten uns ganz herzlich dafür bedanken!

Wenn Sie Spaß am kulturellen Austausch und der Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen haben, dann freuen wir uns, wenn Sie bei uns mitarbeiten wollen. Sie erreichen uns unter der angegebenen Telefonnummer, können aber auch gerne zu unserer Jahreshauptversammlung am 24. Juni 2016 um 20 Uhr ins Welthaus kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Der FÖLT-Vorstand:

*Horst Fehrenbach,
Dr. Ulrich Rehberg,
Holger Hitzelberger
Stephan Pucher*



Madagaskar

Da in den letzten Jahren die persönlichen Kontakte zu unserem Partner FFA in Madagaskar zurückgegangen sind, haben wir uns 2015 entschieden, Madagaskar aus den FÖLT-Aktivitäten herauszunehmen. FFA hat einen neuen sehr potenten Hauptpartner, die „Grüne Liga Sachsen e.V.“. Die organisatorische und finanzielle Abwicklung der Projekte ist über diesen Verein wesentlich besser gesichert. Daher freuen wir uns, wenn die FFA-Spender in Zukunft ihre Spende nicht mehr über FÖLT laufen lassen, sondern direkt an die Grüne Liga mit dem Verwendungszweck „FFA Madagaskar“ spenden. So verringert sich der Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten. Die Bankverbindung finden Sie unten.

Zum Abschluss noch ein paar ganz aktuelle Informationen aus dem letzten Newsletter:

Die Erträge aus dem Gemüseanbau wurden im Laufe der letzten Jahre stetig gesteigert. Verschiedene Früchte werden inzwischen auch getrocknet, um sie haltbar zu machen. Das erweitert die Produktpalette von FFA. Erstmals wurde in der Region Koriander angebaut, der sich als Basisgewürz ebenfalls sehr gut verkauft. Neben der Förderung der beruflichen Ausbildungen durch FFA wurden auch Fortbildungen im Marketing, Verwaltung etc. eingeführt. Diese sollen auch 2016 fortgeführt werden. Für 2016 sind Alphabetisierungskurse geplant und der Imkerbetrieb soll gestärkt werden. Biologische Mittel gegen die Varroamilbe werden getestet und Imker dabei unterstützt, sie einzusetzen. Mit den Mitteln, die über FÖLT überwiesen wurden, werden Methoden des Ecofarming und vor allem die Baumintegration gefördert.

Wir hoffen, dass die Arbeit von FFA erfolgreich weitergeht.

Kontodaten:

Kontoinhaber: GRÜNE LIGA e.V. ; Vermerk: FFA – Madagaskar
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE61 4306 0967 8025 6769 00 SWIFT : GENODEM1GLS

Wie weiter mit den Kühen in Gikonko? Ecofarming in Ruanda

Im letzten Jahr hatten wir schon berichtet, wie langsam, aber sichtbar die Haltung von Tieren – zunehmend auch von Kühen – bei den Familien im Mwura- und Mushadukatal immer mehr Einzug hält. Dieser Erfolg ist den Bauernfamilien und ihren großen Anstrengungen zur Verbesserung der Landwirtschaftsmethoden zu verdanken. Wir von FÖLT sind sehr glücklich darüber, unseren kleinen Beitrag geleistet zu haben und auch weiter daran teilhaben zu dürfen.

Es begann mit den Kleinkrediten für Ziegen und anderem Kleinvieh, das ja bekanntlich auch Mist macht. Es ging dann aber Schritt für Schritt (und Jahr für Jahr) weiter zu inzwischen recht großem Vieh und großem Mist. Das ist buchstäblich zu verstehen, denn einige Bäuerinnen und Bauern haben inzwischen Kühe und registrieren durch die Düngung mit Kuhmist erhebliche Ertragssteigerungen auf ihren Feldern. Außerdem ist die Milchproduktion wirklich lukrativ für sie.

In Planung ist bereits ein neues Projekt für Familien, deren Hof zwar grundsätzlich auch eine Kuh ernähren kann, die aber finanziell noch nicht in der Lage sind, sich die Anschaffung ganz aus eigener Kraft leisten zu können. Das soll ihnen auf Kreditbasis ermöglicht werden. Grundvoraussetzung: ein enger Zusammenschluss in Nachbarschaftsgruppen, um die Haltung effizient und mit guter tierärztlicher Überwachung gestalten zu können, und natürlich die Integration in die weiterhin auszubauende Agroforstwirtschaft. Das von Prof. Kurt Egger vor fast vierzig Jahren entwickelte agro-sylvo-pastorale Ecofarming ist heute mehr Wirklichkeit denn je in Gikonko.

Im Oktober 2015 konnte Horst Fehrenbach sich beim Projektbesuch in Ruanda überzeugen, dass diese Entwicklungen, die inzwischen recht rasant vonstatten gehen, auch unter Abwägung der vielen möglichen Risiken wohldurchdacht sind. Emmanuel Hategekimana, der Vorsitzende unseres Partnervereins Nyiramilimo, beobachtet bereits seit Langem, welche Probleme bei der zunehmenden Haltung von Rindern in den kleinbäuerlichen Betrieben potenziell auftreten und wie man sie vermeiden kann. Wir sehen diesen Entwicklungen daher mit großer Zuversicht entgegen.

Die Reise von Horst Fehrenbach fand übrigens im Zusammenhang mit einem von IFEU mit der Stadt Kigali durchgeführten Projekt statt. Die Erweiterung der Kooperation zwischen FÖLT, unseren Partnern in Ruanda und einer Forschungseinrichtung wie ifeu kann unsere Vision Ecofarming in Ruanda nur noch weiter stärken. In den nächsten Jahren wollen wir neue Partner in Deutschland finden, die die entwickelten Ideen für eigene Projekte oder Kooperationsprojekte nutzen und weiterentwickeln.

Den schönen Bananenhain verdanke ich meiner Kuh.



Nur durch meine Erosionsschutzhecken kann ich mir überhaupt eine Kuh leisten, da sie das Futter liefern. Sie zu pflanzen bedeutet zwar viel Arbeit, aber allein wegen des Mists lohnt es sich. Den Erfolg sieht man an meinem Bananenhain: Das Soja dort wächst fantastisch! Der Hain ist mein absoluter Lieblingsplatz.

NYIRABATSINDA Chantal



Spendenkonto:

FÖLT e.V.
Volksbank Kurpfalz H+G Bank
IBAN: DE05 6729 0100 0012 1363 07
BIC: GENODE61HD3
Stichwort: Ruanda



Senegal: Fluchtursachen bekämpfen

In der Zentrumsregion Sine-Saloum wurden jahrzehntelang Erdnüsse in Monokultur angebaut. Bäume und Artenvielfalt gingen dadurch zurück, der Boden versalzte immer mehr. Viele Bauernbetriebe können sich dort inzwischen nicht mehr ausreichend ernähren. Sie drohen zu verschwinden, da ihre Nachkommen in die Stadt ziehen, wo sie – oftmals vergeblich – auf Arbeit hoffen.

Die regionale Bauernorganisation Union des Collectivités de Tattaguine (UCT) unterstützt die kleinen Familienbetriebe und die landwirtschaftlichen und natürlichen Ökosysteme in Sine-Saloum. Dass dies nur mit ökologischen Grundsätzen möglich ist, haben die Verantwortlichen verstanden. Deshalb wurde in viel Eigenarbeit und mit Unterstützung von FÖLT vor ein paar Jahren ein Lehrbauernhof gegründet.

Auf dem Bauernhof sollen 10 junge Männer und Frauen einen Jahreslauf lang die Prinzipien und Techniken des Ökolandbaus erlernen und praktizieren. Auf den verfügbaren 4 Hektar steht bisher ein Lehmhaus, jedoch noch ohne Türen und Fenster. Auch einen Brunnen und einen traditionellen Getreide- und Saatgutspeicher gibt es. Da das Haus noch nicht bewohnbar ist, gibt es bisher Tagesworkshops auf dem Gelände, bei denen die Felder gemeinsam bestellt und ganz allgemein Erfahrungen ausgetauscht werden. 2015 gab es Workshops zur Aussaat von Reis, Hirse und Erdnüssen, zum Hacken und Jäten und zum Heckenpflanzen. Erfahrene Biobauern steuerten ihr Know-how bei, so 2014 z. B. Vertreter einer Bauernorganisation aus dem Süden des Landes. Sie erklärten den Anbau von Reis auf leicht salzigem Boden. In ihrer Region ist Versalzung schon länger ein Problem, und die Bauern wissen inzwischen damit umzugehen.

Mit Anbruch der Regenzeit im Juni 2016 soll nun die Jahresarbeit auf dem Bauernhof unter Begleitung erfahrener Biobauern und Handwerksmeister beginnen. Die 10 Praktikanten stehen bereits fest, doch es fehlt noch an vielem, etwa zwei weiteren Häusern. Das bestehende Haus benötigt noch Fenster und Türen. Außerdem fehlen noch ein Pferd mit Karren (zum Transport von Mist) sowie eine Sämaschine und Ziehhacke. (Geräte von Dorfbewohnern können nicht ausgeliehen werden, da sie zu Beginn der Aussaatzeit überall im Einsatz sind.) Ein Hausgarten zur Eigenversorgung mit Gemüse, Gewürzkräutern und Heilpflanzen ist in Vorbereitung.

Es ist wichtig, jungen Menschen auf dem Land eine Perspektive zu geben, damit sie ihr Heil nicht in der Auswanderung suchen – und am Ende zu Wirtschaftsflüchtlingen werden, wie sie derzeit in Scharen nach Deutschland kommen –, sondern einen Sinn in der Entwicklung ihres Heimatdorfes sehen. Der Lehrbauernhof der UCT schafft hierfür eine Grundlage.

Jede Spende dafür ist sinnvoll und hochwillkommen, und wir danken schon jetzt dafür!



Gemeinschaftliche Arbeit am Getreidespeicher für den Lehrbauernhof

Spendenkonto:

FÖLT e.V.
Volksbank Kurpfalz H+G Bank
IBAN: DE05 6729 0100 0012 1363 07
BIC: GENODE61HD3
Stichwort: Senegal

